

6 *M.*, die zur Armencaſſe fließen, zu beſtrafen (Geſ. vom 1. December 1864 S. 406 § 35). Mit Geld bis zu 60 *M.* oder Gaſt bis zu 14 Tagen wird beſtraft, wer *H.* auf Menſchen hegt (StGB. § 356.). Beſitzer von *H.*, die durch Heulen und Bellen die Nachtruhe erheblich ſtören, können wegen Aufbeſörung beſtraft werden (StGB. § 360., StGB. von 1876 S. 107, Entſch. des OGB. vom 19. December 1896 in der Zeiſchr. f. V. XVII S. 356). Beim Viehtransport (f. d.) müſſen biſſige *H.* mit gut conſtruirten Maulbändern verſehen ſein (VO. vom 4. April 1878 S. 39 §§ 10, 18). Almoſenempfindern iſt das Hundehalten verboten (Arm.-Ordn. vom 22. October 1840 S. 257 § 133 und Hamb. vom 2. Juni 1796 Act. 1). Die übrigen Beſtimmungen betreffen die Tollwuth (f. d.), die Hundſteuer (f. d.), den Schutz gegen böſartige *H.* (f. Thiere) und den Eiſenbahntransport (f. Eiſenbahnbetrieb II).

Hundesperre. f. Tollwuth.

Hundſteuer. Die Beſtimmungen hierüber enthält das Geſ. und die VVO. vom 18. August 1868 S. 509, S. 511. Hiernach iſt für jeden Hund, und zwar auch von Demjenigen, der den Hund eines unbekanntem Eigenthümers aufgenommen hat (Zeiſchr. f. V. I S. 374), bis zum 31. Januar jeden Jahres eine jährliche Steuer zu entrichten, die nicht unter 3 *M.* betragen darf und zur Ortsarmencafſe fließt (Geſ. §§ 1, 3, VVO. § 5). Als äußeres Zeichen der erlegten Steuer dient eine am Halsbände des Hundes zu befeſtigende Marke. Hunde, die ohne dieſe Marke betreffen werden, ſind bei den Cavalleriegingen (f. d.) wegzufangen (Geſ. §§ 5, 6). Die Erhebung der Steuer erfolgt auf Grund einer im Monate Januar jeden Jahres vorzunehmenden Aufzeichnung (Geſ. § 2, VVO. § 3). Die Erhebung und Aufzeichnung gehört in den Städten RStD. vor den Stadtrath, in den übrigen Ortſchaften vor die Vertretung des Ortsarmenverbandes, der ſich beauftragt Erlangung der Marken an die Amtshauptmannſchaft zu wenden hat (VVO. § 4, VO. vom 22. August 1874 S. 125 § 27). Jeder Steuermarke iſt eine Bezeichnung über die Tollwuth (f. d.) beizugeben. Von dem Ertrage der Jahressteuer ſind 30 *M.* Verwaltungsaufwand zu kürzen (VVO. § 7, VO. vom 6. October 1869 S. 296), jedoch den amtshauptmannſchaftlichen Unterſtützungscaffen nicht mehr zuzureißen (f. Gehältern A I). Hinterziehungen der Steuer werden im Steuertraſſenverfahren (f. d.) mit deren dreifachen Betrage, andere Zuwiderhandlungen mit 3 *M.* geahndet (Geſ. § 7). Hinterziehung ſetzt Vorſätzlichkeit voraus (Zeiſchr. f. V. I S. 374). Erlaß des Rinderſtetts iſt unzuläſſig (VVO. vom 29. November 1893 in der Zeiſchr. f. V. XV S. 110, StGB. S. 237).

Hundswuth. f. Tollwuth.

Hutungsberggehen. f. Feldpolizeibergehen.

Hygiene. f. Geſundheitspolizei.

Hygieniſche Vorſtellungen. Die Veranſtaltung öffentlicher h. B. iſt unter Strafanandhung zu verbieten (VVO. vom 6. October 1888 in der Zeiſchr. f. V. X S. 62, StGB. S. 192, ZAB. S. 48).

Jagd (Geſ. und VVO. vom 1. December 1864 S. 406, S. 410). I. Durch